

Fachschaftsrat Mathematik

Protokoll zur konstituierenden Sitzung am 2017-12-18

Sitzungsleitung: Kay Schmidt, Protokollführung: Joshua Blöcker

1 Begrüßung und Formalia

Anwesende FSR-Mitglieder:

Tilmann Bartsch, Joshua Blöcker, Jakob Galley, Angelina Hofmann, Laura Kaiser, Philipp Mickan, Nina Rudloff, Paul Senf, Georg Zenker, Alexander Ziegler

Entschuldigt abwesende FSR-Mitglieder:

Vera Könen

Gäste:

Agnes Reuschel (bis TOP 8.1 Schlüssel), Felix Hilsky (bis TOP 7 Entsendungen), Kay Schmidt

Kay Schmidt eröffnet die Sitzung um 16:42 Uhr. Die Beschlussfähigkeit wird mit 10 von 11 Mitgliedern festgestellt.

2 Begrüßung durch Kay Schmidt

Kay Schmidt erklärt das Prinzip der konstituierenden Sitzung. Es wird eine Weile dauern, daher wird um konzentrierte Mitarbeit gebeten.

3 Bestimmung der Sitzungsleitung und der Protokollführung

Es wird eine Sitzungsleitung und ein:e Protokollant:in bestimmt. Kay Schmidt schlägt als Sitzungsleitung sich vor. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen. Joshua schreibt Protokoll. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

4 Bestimmung des Wahlausschusses

Kay Schmidt beschreibt kurz die Aufgaben des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss wird ohne der traditionellen Wahlurne die Wahlen durchführen und auszählen. Felix Hilsky und Agnes Reuschel stellen sich zur Verfügung. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

5 Wahlen

Kay Schmidt erklärt kurz, dass die Aufgabe des:der Sprecher:in das offizielle Vertreten der Fachschaft ist. Kay Schmidt erklärt kurz, dass die Aufgabe der:des Finanzer:in die Verwaltung der Fachschaftsmittel ist. Er erklärt, dass für eine erfolgreiche Wahl mehr als 50% der Stimmen auf eine Person entfallen müssen. Paul fragt nach, wie bei erfolglosem ersten Wahlgang verfahren wird. Kay Schmidt wird nachschauen, falls das der Fall sein sollte.

Für den Posten des:der Sprecher:in werden Alex und Paul vorgeschlagen. Paul erklärt uns, warum er Sprecher werden möchte. Alex erklärt seine Motivation, Sprecher zu werden.

Vor der Wahl beantwortet Kay Schmidt die Frage Pauls zum zweiten Wahlgang. Dieser findet wie der erste statt, danach gibt es noch einen dritten, der mit einfacher Mehrheit erfolgt.

Es entfallen 5 Stimmen auf Alex und 5 Stimmen auf Paul mit 0 Enthaltungen. Es gibt einen zweiten Wahlgang. Es wird nach der Rolle des Stellvertreters gefragt. Paul erklärt, dass er sich da eine enge Zusammenarbeit vorstellt, Alex sieht eine Arbeitsteilung vor, einer zeigt sich nach außen, der andere konzipiert. Auch kann er

sich einen Ersti als Nachwuchs im Stellvertreteramt vorstellen.

Es entfallen 3 Stimmen auf Alex und 6 Stimmen auf Paul mit 1 Enthaltung. Paul nimmt die Wahl an.

Für den Posten der:des stellvertretende:n Sprecher:in wird Alex vorgeschlagen. Es entfallen 10 Stimmen auf Alex ohne Enthaltungen. Alex nimmt die Wahl an.

Für den Posten des:r Finanzier:in wird Paul vorgeschlagen. Philipp hält Fürsprache. Es entfallen 9 Stimmen auf Paul mit einer ungültigen Stimme. Paul nimmt die Wahl an.

Der Posten der:s stellvertretende:n Finanzier:in wird vorbehaltlich der ausstehenden Satzungsänderung zur Wahl gestellt. Für den Posten der:des stellvertretenden Finanziers:in wird Philipp vorgeschlagen. Es entfallen 10 Stimmen auf Philipp ohne Enthaltungen. Philipp nimmt die Wahl an.

6 Postenvergabe

6.1 Sitzung

Kay Schmidt erklärt kurz die Aufgabe einer Sitzungsleitung. Sie bringt Ordnung in die Sitzung und stellt die Tagesordnung zusammen.

Philipp stellt sich zur Wahl. Paul hält Fürsprache. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als stellvertretender Sitzungsleiter stellt sich Tilmann zur Verfügung. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Protokollant wird Joshua vorgeschlagen. Auch Felix Hilsky stellt sich zur Wahl. Joshua zieht seine Kandidatur zurück, da er es für besser hält, wenn ein assoziiertes Mitglied dies tut. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als stellvertretender Protokollant wird Joshua vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

6.2 Service

Als Beauftragte für die Klausurensammlung werden Felix Hilsky und Joshua vorgeschlagen. Kay Schmidt gibt bekannt, dass auch Felix Völker Interesse dazu bekundet hat und schlägt diesen damit vor.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Felix Hilsky stellt fest, dass es auch überhaupt kein Problem ist, wenn andere Altklausuren rausgeben. In diesem Fall bitte die Mail mit klausur@myfsr.de im CC senden.

Kay Schmidt erklärt die Aufgaben der Technikbeauftragten.

Als Beauftragte für die Technik werden Kay Schmidt, Tilmann, Philipp, Joshua und Alex vorgeschlagen. Auch Maximilian Marx bekundet Interesse. Kay Schmidt erklärt, wer dies ist; Alex erklärt, warum es sinnvoll ist ihn in die Technik zu entsenden und was er für uns tut.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen. Kay Schmidt schlägt weiterhin Felix Völker vor.

Kay Schmidt erklärt die Aufgaben der Lehrveranstaltungsevaluation. Als Beauftragter für die Lehrevaluation (genannt EVA-Beauftragter) wird Kay Schmidt vorgeschlagen. Jakob bietet seine Unterstützung an, da das nur eine Person machen kann, nur als Lehrling im Hintergrund.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Erasmus und Internationales wird Vera vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Sport & Kultur werden Laura Angelina, Joshua, Paul, Philipp und Nina vorgeschlagen. Paul fragt, warum es überhaupt sinnvoll ist, das zu bestimmen. Kay Schmidt erklärt, dass das auf der Homepage steht. Unter diesen Punkt fallen alle Veranstaltungen wie bspw. Spiele-, Skatabende, Wandern und Sportturniere. Selbstverständlich sind alle gewählten und assoziierten FSR-Mitglieder und Mitglieder der Fachschaft dazu aufgerufen, Veranstaltungen zu initiieren, zu organisieren und bei der Durchführung zu unterstützen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

6.3 Wissen und Öffentlichkeitsarbeit

Kay Schmidt erklärt die Aufgaben der Wissensbewahrung. Als Wissensbewahrer wird Alex vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Kay Schmidt erklärt, was der Wahrheitsminister tut. Kay Schmidt macht ein Meinungsbild, wer das Buch *1984* von George Orwell gelesen hat. Es sind viel zu wenige ¹. Als Wahrheitsminister und damit auch Beauftragter für den Newsletter wird Alex vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Paul möchte das umbenennen, hat aber keinen Rückhalt im FSR.

Als Beauftragte für die Homepageinhalte werden Angelina, Kay Schmidt und Joshua vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Twitter werden Alex, Laura und Joshua und Kay Schmidt vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Facebook werden Paul, Laura und Joshua vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

6.4 Studienangelegenheiten

Kay Schmidt erklärt die Aufgaben des:der Beauftragte:n für Studienangelegenheiten. Als Beauftragte für Studienangelegenheiten des Bachelors Mathematik werden Angelina, Jakob und Alex vorgeschlagen. Zu den Aufgaben gehört z.B. sich bei Veranstaltungsüberschneidungen um Klärung zu kümmern. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Studienangelegenheiten des Masters Mathematik werden Kay Schmidt und Laura vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Studienangelegenheiten des Masters Technomathematik werden Kay Schmidt und Laura vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Studienangelegenheiten des Masters Wirtschaftsmathematik werden Kay Schmidt und Laura vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

¹Anmerkung des Protokollanten

Als Beauftragte für Studienangelegenheiten des Lehramts stellt sich niemand zur Wahl. Der Posten bleibt vorerst vakant und wird auf einer der nächsten Sitzungen besetzt.

6.5 Kommunikation nach außen

Als Raumreservierungsbeauftragte wird Angelina vorgeschlagen. Sie behauptet, sie hätte aus ihren Fehlern gelernt und mache so einen Blödsinn nicht mehr. Paul bedankt sich, dass sie das macht. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Kay Schmidt erklärt die Aufgaben der Verleihbeauftragten. Paul erklärt, dass das sinnvollerweise Personen mit Tresorschlüssel machen. Felix Hilsky stellt sich zur Wahl, Philipp auch. Auch Matthis Leicht hat sich vorgeschlagen, mitsamt eines langen Textes. Als Verleihbeauftragte werden Felix Hilsky, Philipp und Matthis Leicht vorgeschlagen. Verleihbeauftragte geben die zu verleihenden Dinge aus, sorgen sich um die Dokumente und kümmert sich um die Kautions. Es gibt eine Verleihordnung. Insbesondere sind Finanzer:in und stellvertretende:r Finanzer:in Verleihberechtigte.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Kay Schmidt stellt die Aufgaben der Nachhaltigkeitsbeauftragten vor. Als Umweltfuzzis (Nachhaltigkeitsbauauftragte) werden Jakob, Georg und Paul vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Beauftragte für Vernetzung werden Paul, Jakob und Nina vorgeschlagen. Paul erklärt das Vernetzungswiki, er wird uns demnächst die Zugangsdaten zukommen lassen. Zu diesem Amt gehört die Teilnahme an den Vernetzungstreffen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als mit der Gleichstellung beauftragtes Eichhörnchen werden Philipp und Angelina vorgeschlagen. Angelina fühlt sich in letzter Zeit vom aktuell amtierenden Eichhorn Philipp vernachlässigt. Angelina findet es gut, wenn das eine Person pro Geschlecht tut. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

7 Entsendungen

Kay Schmidt erklärt, was Entsendungen sind.

7.1 StuRa

Kay Schmidt fragt nach, was der StuRa ist, und beantwortet sich darauf seine Frage selbst. Kay Schmidt und Paul meinen, das StuRa-Plenum sei besser als sein Ruf. Als Entsandter in den StuRa wird Paul vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als stellvertretende:r Entsandte:r in den Stura (unter Vorbehalt der Grundordnungsänderung des StuRa) werden Georg, Tilmann und Joshua vorgeschlagen.

Wir besetzen das Amt nicht, da es zu viele Interessenten für eine vorbehaltliche Stelle gibt und wir uns so die Wahl sparen. Außerdem kann Paul die Anwärter so auf eine Sitzung mitnehmen, sodass diese sich eine StuRa-Sitzung mal Live ansehen können.

7.2 Prüfungsausschüsse

Kay Schmidt erklärt die Aufgaben der Studienkommission und der Prüfungsausschüsse. Tilmann fragt, wie oft diese Gremien tagen, Kay Schmidt beantwortet diese Frage. Als Entsandte in die Studienkommission Mathematik werden Laura, Paul, Nina, Tilmann, Georg und Jakob vorgeschlagen. Paul zieht seinen Antrag zurück. Tilmann zieht auch zurück. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen. Damit werden Laura, Nina, Georg und Jakob entsandt.

Kay Schmidt bemerkt, dass es im G.U.I.D.E. Anmerkungen dazu gibt und dass auch zwei erfahrene Studierende in beratender Tätigkeit in diesem Gremium sitzen und beim Einarbeiten helfen können.

Als Entsandte in den Prüfungsausschuss Bachelor Mathematik werden Paul, Tilmann und Alex vorgeschlagen. Zur Wahl macht Kay Schmidt folgenden Verfahrensvorschlag: Jeder hat zwei Stimmen. Die beiden mit den meisten Stimmen bekommt den Platz. Paul hält mal wieder eine Rede. Alex auch.

Wir nominieren Kay Schmidt als Ersatz für Felix Hilsky in den Wahlausschuss. Kay Schmidt beantragt 5 Minuten Sitzungspause. Es entfallen 3 Stimmen auf Paul, 7 Stimmen auf Tilmann und 6 Stimmen auf Alex bei 4 Enthaltungen. Damit sind Tilmann und Alex gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Als Entsandte in den Prüfungsausschuss Master Mathematik werden Laura und Kay Schmidt vorgeschlagen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandte in den Prüfungsausschuss Master Technomathematik werden Laura und Kay Schmidt vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandte in den Prüfungsausschuss Master Wirtschaftsmathematik werden Laura und Kay Schmidt vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandter in den Prüfungsausschuss Diplom Mathematik werden Agnes Reuschel und Paul vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.²

Als Entsandter in den Prüfungsausschuss Lehramt Mathematik wird niemand vorgeschlagen. Damit bleibt der Posten bis zur Besetzung auf der nächsten Sitzung vakant.

7.3 Institutsräte

Kay Schmidt erklärt die Aufgaben der Institutsräte.

Als Entsandte:r in den Institutsrat Algebra werden Tilmann und Alex vorgeschlagen. Tilmann zieht seine Kandidatur zurück.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandte:r in den Institutsrat Analysis wird Tilmann vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

²Anmerkung: hierbei uns ein Fehler unterlaufen: Es gibt drei Prüfungsausschüsse Diplom, jeweils einen für Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik, welche jeweils mit einem Vertreter zu besetzen sind. Daher konnten diese Personen vorerst nicht entsandt werden. Die Posten in diesen drei Prüfungsausschüssen blieben vorerst vakant und wurden auf einer nachfolgenden Sitzung entsandt.

Als Entsandte:r in den Institutsrat Geometrie werden Vera und Philipp vorgeschlagen. Philipp zieht seine Kandidatur zurück.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandte:r in den Institutsrat Stochastik wird Kay Schmidt vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandte:r in den Institutsrat Numerik wird Kay Schmidt vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandte:r in den Institutsrat Wissenschaftliches Rechnen wird Angelina vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Als Entsandte:r in das Zentrum Lehrerbildung, Schul- und Bildungsforschung (ZLSB) wird niemand vorgeschlagen. Der Posten bleibt vorerst vakant und wird demnächst besetzt.

Als Entsandte:r in die Arbeitsgruppe Rechentechnik (AGRT) wird Felix Völker vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

8 Zugangsberechtigungen

8.1 Schlüssel

Die Mitglieder erhalten Büroschlüssel, welche sie bei dem Schlüssellisten-Verantwortlichen, Paul, abholen können.

Folgende assoziierte Mitglieder beantragen einen Büroschlüssel: Kay Schmidt, Matthis Leicht.

Kay Schmidt möchte einen Büroschlüssel haben, um die Aufgaben, die er für den FSR übernommen hat, ausführen zu können. Angelina hält Fürsprache. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Matthis Leicht möchte einen Büroschlüssel haben, da er den Verleih durchführen möchte und das dafür sinnvoll wäre. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Agnes Reuschel möchte auch einen haben, da sie stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät ist und sie in dieser Funktion evtl. eine Sprechzeit im Büro einrichten möchte, außerdem möchte sie einen Ort zum Dokumente lesen haben. Tilmann fragt nach, warum sie dies in unserem Raum tun möchte. Angelina meint, dass man dafür keine Leute aus dem Büro werfen sollte, sie aber da sein kann, um ansprechbar zu sein. Paul hält die Sprechstunde für eine supercoole(sic) Idee, die Dokumente, reichen nicht aus. Paul hält Gegenrede. Es wird über Agnes Antrag abgestimmt. Es gibt bei 2/2/6 Stimmen eine Enthaltungsmehrheit. Damit haben wir eine Enthaltungsmehrheit und müssen erneut abstimmen. Es wird vorgeschlagen, die Abstimmung zu vertagen, bis Agnes weiß, ob sie die Sprechstunde machen möchte. Paul stellt GO-Antrag auf Vertagung. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Briefkastenschlüssel erhalten Tilmann und Alex. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Angelina schlägt Paul für den Toilettenschlüsselbeauftragten vor. Verantwortlicher für den Toilettenschlüssel ist Paul. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen. Paul dankt seiner Familie, dass sie ihn so weit gebracht habe.

Tresorschlüssel erhalten Paul und Philipp (Finanzer) ex officio, sowie Matthis Leicht, Felix Hilsky und Joshua. Paul hält Gegenrede zu Joshua, er möchte die Anzahl der Leute mit Zugriff darauf begrenzen, da da wertvolle Gegenstände liegen. Angelina findet das nicht so dramatisch.

Es gibt keine Gegenrede zu Paul, Philipp, Felix Hilsky und Matthis Leicht. Wir stimmen darüber ab, Joshua einen Schlüssel zu geben. Der Antrag ist mit 4/1/5 Stimmen mit einer Enthaltungsmehrheit gescheitert. Damit

haben wir eine Enthaltungsmehrheit, wir wiederholen also die Abstimmung. Der Antrag wird mit 4/2/4 Stimmen angenommen.

Es wird über die Vergabe des Willersbauschlüssels beraten. Angelina möchte, dass das wer internes übernimmt, insbesondere wer ohne Tresorschlüssel, um gewissen Dingen vorzubeugen. Sie bietet sich an, will auch bei Spieleabenden dableiben. Auch Alex bietet sich an. Damit zieht Angelina ihren Vorschlag zurück, da Alex sowieso ewig da ist. Außerdem stellt sich Felix Völker auf. Wir wählen Alex einstimmig zum Willersbauschlüssel-Beauftragten.

Es wurden Passwörter für Bürorechner, Wiki und E-Mailkonten ausgegeben.

Philipp (und Tilmann, sofern wir zwei haben) erhalten die Großmarkteinkaufsberechtigungen. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Die Parkberechtigung für den Parkplatz am Willersbau bekommt Philipp. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

8.2 Vertretungsberechtigte

Der Finanzer wurde mit seiner Wahl zusätzlich als Vertretungsberechtigter für das Konto und Inhaber der Kundenkarte der Sparkasse festgelegt. Der stellvertretende Finanzer wurde mit seiner Wahl zusätzlich als Vertretungsberechtigter für das Konto festgelegt.

8.3 Bestimmung der Verfügungsberechtigten für das Konto

Als Verfügungsberechtigte stellen sich Alex und Angelina zur Wahl. Der Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Paul motiviert nochmal, dass sich diese auch regelmäßig um die Pflege des Kontos kümmern und aufpassen, dass da nichts schiefgeht.

Kay Schmidt kündigt an, dass er in 15 Minuten gehen wird und Philipp dann die Sitzungsleitung übernehmen wird.³

9 Klausurtagung

Es gibt ein Dudle. Tragt euch ein!

10 Sonstiges

10.1 UNI-Live-Tag

Kay Schmidt erklärt, was das ist. Er findet am 2018-01-11 statt. Wir brauchen wen, der das orgat, Kay Schmidt möchte nicht verantwortlich sein, bisher läuft die Kommunikation aber über ihn. Felix Hilsky stellt sich dafür zur Verfügung.⁴

10.2 CrimeCampus

Es reicht, das später zu bestimmen. Felix Hilsky stellt sich zur Verfügung. Paul erklärt, was der CrimeCampus ist. Wir vertagen die Entscheidung.

10.3 Sitzungstermin

Es gibt ein Dudle. Tragt euch ein.

³Dies ist nicht geschehen, da Kay Schmidt sich glücklicherweise dazu entschlossen hat, länger zu bleiben als geplant.

⁴Tatsächlich hat sich Felix Hilsky nicht dafür zur Verfügung gestellt. Dies war ein Missverständnis.

10.4 Kontaktliste

Diese sollten wir anlegen. Joshua gibt ein Papier zum Eintragen rum.

10.5 Bürozeitenliste

Diese werden wir auch anlegen. Angelina erstellt einen Plan.

10.6 Mailsignaturen

Die Technik sollte uns erklären, wie wir eine Mailsignatur machen. Diese sollte die Form
„[Amt des] Fachschaftsrat Mathematik
TU Dresden

https://www.myfsr.de“
haben.

10.7 Gruppenfoto

Wir sollten demnächst eines machen. Paul schlägt vor, dies am besten jetzt zu machen. Angelina ist dagegen.

10.8 Schlussworte

Kay Schmidt bedankt sich für die konstruktive Sitzung und für die Mitarbeit. Er wünscht dem neuen FSR eine konstruktive Zusammenarbeit und viel Erfolg.

Kay Schmidt schließt die Sitzung um 19:12 Uhr.

Das Protokoll wurde am 2018-01-15 bestätigt.

Sitzungsleitung

Dresden, den

.....
Kay Schmidt

Protokollführung

Dresden, den

.....
Joshua Blöcker